

Elegans-Widderchen

Steppenwiesen-Blutströpfchen
Waldwiesen-Blutströpfchen

Zygaena angelicae elegans

(OCHSENHEIMER, 1808)

Schutzstatus: §§

FFH-Anhang: ---

RL-T: 2

RL-D: 1

Kein Bild / Foto verfügbar; siehe aber Link:

http://www.lepiforum.de/cgi-bin/lepiwiki.pl?Zygaena_Angelicae

Kennzeichen/Artbeschreibung:

Allgemein: Die Hinterflügel und Punkte auf den Vorderflügeln von *Z. angelicae* sind scharlachrot. Auffällig ist der rote Überzug („Nebelstreif“) auf der Vorderflügelunterseite, der die Punkte optisch zusammenfließen läßt. Die meisten Falter sind fünffleckig. Bei der Unterart *elegans* ist auch der sechste Punkt angedeutet. In Slowenien kommen auch gelbe Individualformen.

Die grüngelbe bis blassgelbe Raupe hat auf dem Rücken und an den Seiten unterbrochene schwarze Linien. Die Puppe ist dunkelbraun.

Areal/Verbreitung:

Welt/Europa: *Z. angelicae* ist in Zentral- und Südosteuropa sowie ostwärts bis zum Wolgagebiet in Russland verbreitet.

Die nördliche Verbreitungsgrenze verläuft in Europa durch Südostdeutschland (Thüringen, Sachsen), Nordpolen und die Ukraine. Es werden mehrere Unterarten geografisch abgetrennt. *Z. angelicae elegans* tritt in Süd- und Südostdeutschland auf. Die Nominalunterart *Z. angelicae angelicae* ist in Polen, Tschechien und Oberbayern verbreitet.

Die Subspezies *Z. angelicae ternovanensis* kommt in Slowenien vor und *Z. angelicae herzegowinensis* fliegt in Bosnien-Herzegowina, Bulgarien und Griechenland.

Deutschland: In Deutschland sind neben Vorkommen in Süddeutschland (Bayern und Baden-Württemberg) auch aktuelle Vorkommen in Ostdeutschland (Thüringen und Sachsen) bekannt.

Verbreitung in Thüringen:

Z. angelicae kommt nur noch in der Umgebung von Meiningen vor. Das 1953 genannte Vorkommen in Ostthüringen bei Gera konnte

1993 trotz intensiver Nachsuche nicht mehr bestätigt werden. Ehemalige Fundmeldungen aus Nord- und Mittelthüringen (Sondershausen, Bad Frankenhausen, Weimar) waren bereits 1953 zweifelhaft.

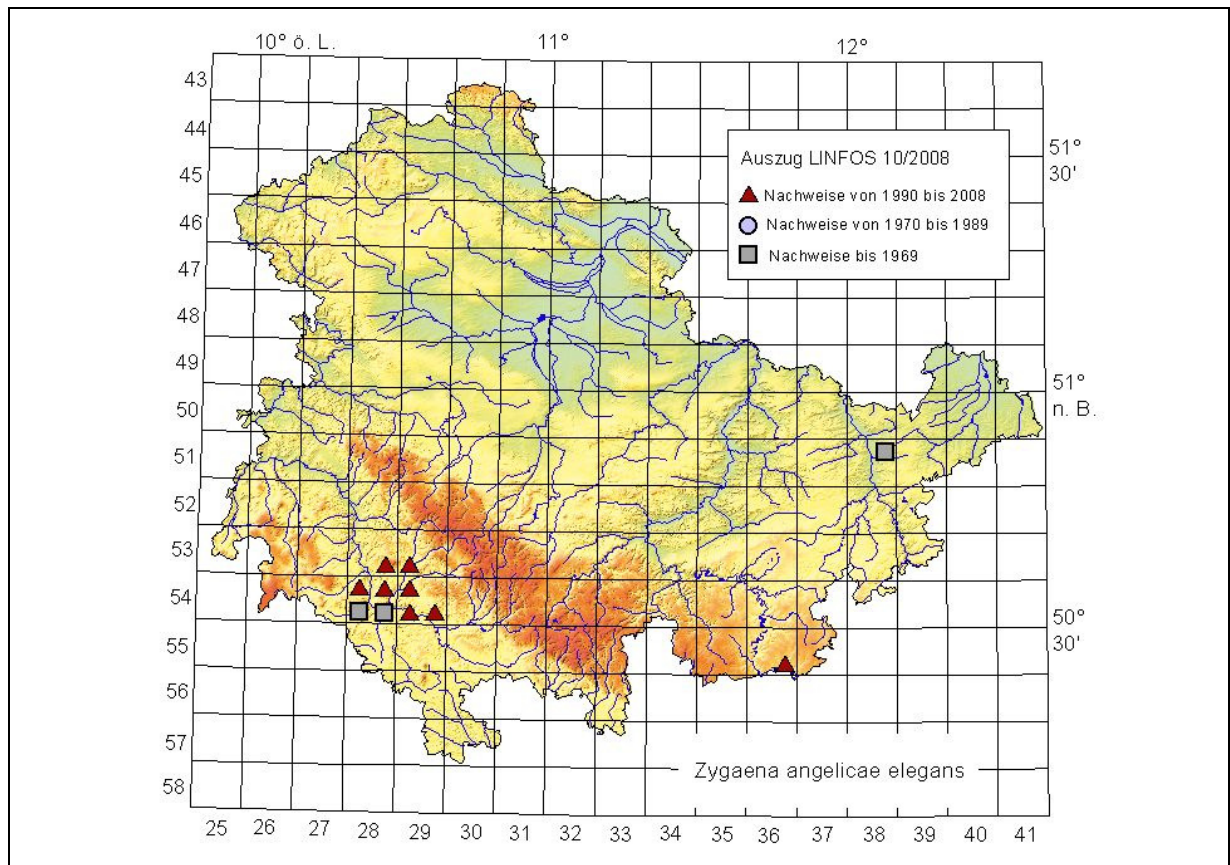
Bedeutung Thüringer Vorkommen:

Z. angelicae ist in Deutschland vom Aussterben bedroht. Die Vorkommen in Thüringen bilden die nordwestliche Verbreitungsgrenze. Somit hat Thüringen eine ausgesprochen hohe Verantwortung für den Erhalt und für die Entwicklung der Populationen in Südthüringen.

Biologie:

Fortpflanzung: Das Weibchen legt die Eier in traubiger Anordnung an der Blattunterseite der Raupennahrungspflanzen ab. Die Literaturangaben zur Raupenzeit variieren leicht und liegen zwischen September und Juni bzw. zwischen August und Mai. Die Verpuppung erfolgt in einem leuchtend gelben, länglichen Kokon meist an trockenen Grasstängeln. Puppen der Subspezies *elegans* wurden auch häufig an Stämmen und Ästen von Buchen gefunden. Die Flugzeit der Falter erstreckt sich von Anfang Juli bis Mitte August. Aufgrund von Beobachtungen aus dem Jahr 1993 liegt der Höhepunkt der Flugzeit in Thüringen und Sachsen um den 20. Juli. Offenbar ist die Phänologie regional verschieden. In Baden-Württemberg fliegt die Art bereits Mitte/Ende Juni, ihre Hauptflugzeit ist dort die erste Juliwoche.

Die Falter ruhen sich oft, insbesondere bei schlechtem Wetter und in der Nacht, auf Blütenpflanzen oder Sträuchern aus. Die höchste Aktivität zeigen sie in den Mittagsstunden.



Verbreitungskarte: Thüringer Vorkommen des Elegans-Widderchen

Nahrung: Als Futterpflanzen der Raupen dienen der Hornklee (*Lotus corniculatus*) und die Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*). Es wurde festgestellt, dass die Falter nur weiße und blauviolette Blüten besuchen. Häufige Nektarpflanzen sind Liguster (*Ligustrum vulgare*), Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*), Medizinal-Baldrian (*Valeria officinalis*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Brombeerblüten (*Rubus spec.*) und Skabiosen (*Scabiosa spec.*).

Ökologie:

Standorte: Das Elegans-Widderchen lebt an warmen, trockenen Standorten in der Nähe lockerer und buschiger Waldbestände. Es ist an trockenen und sonnigen Hängen und Böschungen, in aufgelassenen Steinbrüchen, auf Trocken- und Steppenrasen, die von Wärme liebenden Eichen- oder Buchenwäldern umstanden und mit reichlich Futterpflanzen umgeben sind, zu finden. Nektarreiche Biotope finden die Imagines oft an blütenreichen Waldrändern und -säumen.

Mindest-Flächenanspruch/minimale überlebensfähige Population (MVP)/

Dispersionsverhalten:

nicht bekannt

Gefährdungsursachen/Schutzmaßnahmen:

Der beobachtete Rückgang der Vorkommen von *Z. angelicae elegans* in Baden-Württemberg seit den 1960er Jahren wird hier vor allem auf häufig von Parasiten befallene Eigelege im Freiland zurückgeführt. Neben dem Lebensraumverlust sind Parasitismus und Prädatoren entscheidende Faktoren für die Gefährdung. Die Art reagiert wahrscheinlich sehr empfindlich auf veränderte Umweltbedingungen.

Biotoptpflegemaßnahmen zur Erhaltung der Lebensräume müssen sorgfältig und behutsam durchgeführt werden. Soweit eine Freistellung des Lebensraumes des Widderchens zur Reduzierung der Beschattung notwendig ist, darf dies nur in geringem Umfang und während der Diapause zwischen November und Mai erfolgen. Die Erweiterung des potentiell geeigneten Lebensraumes im Umfeld der Artvorkommen durch Maßnahmen zur Förderung der Futterpflanzen (Ausforsten lichter Wälder und Entbuschung von trockenen und sonnigen Offenlandstandorten) ist anzustreben. Die Entwicklung der letzten Populationen in Thüringen sollte regelmäßig erfasst und dokumentiert werden.